



## Antrag

der Abgeordneten **Ralf Stadler, Prof. Dr. Ingo Hahn, Andreas Winhart, Gerd Mannes**  
und **Fraktion (AfD)**

### **Verbraucher schützen: Ausbreitung der Vogelgrippe verhindern!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz über ihre Maßnahmen zur Bekämpfung der Vogelgrippe zu berichten. Dabei ist unter anderem auf folgende Fragestellungen einzugehen:

1. Inwiefern können die Maßnahmen der Staatsregierung noch sinnvoll durch den Empfehlungskatalog des Friedrich-Löffler-Institutes<sup>1</sup> („Maßnahmen gegen HPAI-Eintrag und -Ausbreitung bei Geflügel und Wildvögeln in Deutschland“) erweitert werden?
2. Wie bewertet die Staatsregierung die Umsetzung ihrer Maßnahmen gegen die Vogelgrippe auf Kreisebene und wird den Vorgaben dort ausreichend Rechnung getragen?
3. Werden bei einer Ausweitung der Vogelgrippe künftig regionale Maßnahmen ausreichen und welche Möglichkeiten sieht die Staatsregierung, flächendeckende Präventionsmaßnahmen zum Schutz der Verbraucher in ganz Bayern umzusetzen?

### **Begründung:**

Derzeit breitet sich die Vogelgrippe immer weiter in Bayern aus. Erst kürzlich kam es im Landkreis Schwandorf zu einer Massenkeulung von 70 000 Enten. Weitere bekannte Fälle bei Geflügelhaltern wurden in Rosenheim, Tirschenreuth, Miltenberg und Lands hut registriert. Hinzu kommen Funde von infizierten Wildvögeln in München-Stadt, Dachau und Schwandorf. Während die Krankheitsausbrüche in den letzten Jahrzehnten zumeist saisonal verliefen und sich im Frühjahr bei mildereren Temperaturen verflüchtigten, haben wir es jetzt mit einer ganzjährigen Bedrohung zu tun.

Dabei besteht auch eine fortwährende Gefahr für den Menschen. Das Friedrich-Löffler-Institut geht davon aus, dass hochpathogene Viren, aber auch einige leichtpathogene Viren bei Exposition gegenüber einer hohen Infektionsdosis auch auf den Menschen übertragen werden können. Nach Ansicht von Experten sind hierbei auch tödliche Krankheitsverläufe nicht auszuschließen.

Um insbesondere die Verbraucher vor dem Kontakt mit infizierten Tieren zu schützen, sind weitreichende Maßnahmen für ganz Bayern zukünftig vielleicht unumgänglich. Die erweiterte Umsetzung des Empfehlungskataloges des Friedrich-Löffler-Institutes zur Bekämpfung von HPAI-Einträgen könnte hierzu ein erster wichtiger Schritt sein.

<sup>1</sup> [https://www.kassel.de/service/media/Dateien\\_und\\_Verzeichnisse/Merkblatt\\_Empfehlungskatalog-Maßnahmen-gegen-HPAI-Eintrag-und-Ausbreitung-bei-Gefluegel-und-Wildvoegeln-in-Deutschland-FLI-Stand-09.12.2022.pdf](https://www.kassel.de/service/media/Dateien_und_Verzeichnisse/Merkblatt_Empfehlungskatalog-Maßnahmen-gegen-HPAI-Eintrag-und-Ausbreitung-bei-Gefluegel-und-Wildvoegeln-in-Deutschland-FLI-Stand-09.12.2022.pdf)